

Unterschiedliche Milcheinlieferungen

Milchproduktion / In Hohenrain LU wurden die zwei Systeme Stallfütterung und Vollweide mit saisonaler Abkalbung untersucht.

BERN ■ Der Milchmarkt fordert ausgeglichene Milchlieferungen über das ganze Jahr. Um diesen Ausgleich zu erreichen, müssten die monatlichen Lieferungen von Betrieben mit saisonaler Milchproduktion auf der Weide mit rund den 4,5-fachen Milchmengen von Betrieben, die über das ganze Jahr Milch produzieren, kombiniert werden. Eine marktgerechte saisonale Preisdifferenzierung kann zur Steuerung des Milchanfalls beitragen.

Zwei Systeme: Stallfütterung und Vollweide

Die Milchverarbeiter legen einen grossen Wert auf eine ausgeglichene Milcheinlieferung über das ganze Jahr. Doch in der Schweiz gibt es im Frühling nach wie vor eine deutliche Milchübersorgung und im Sommer ein Milchmengenloch. Im Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain wurde deshalb untersucht, wie sich zwei Systeme (Stallfütterung versus Vollweide mit saisonaler Abkalbung) ergänzen können. Bei der Weideherde war der Milchanfall in den

Monaten April und Mai am höchsten. In den Monaten Dezember bis Februar wurde keine, beziehungsweise nur wenig, Milch produziert. Bei der Stallherde war der Milchanfall über das ganze Jahr viel ausgeglichener. Zudem wurde bei dieser Herde mit gezielter Belegung der Kühe versucht, die saisonal stark schwankenden Milcheinlieferungen der Weideherde auszugleichen. So konnte hier in den Monaten Mai bis Juli am wenigsten Milch und am meisten in den Monaten Dezember und Januar produziert werden. Da sich die Fütterung der Stallherde mit ausschliesslich konserviertem Futter nicht nach der Vegetationsperiode richtet, spielt es aus Sicht der Produktionskosten weniger eine Rolle, in welcher Jahreszeit am meisten Milch produziert wird. Bei gezielter Milchproduktion besteht zudem die Möglichkeit, die saisonalen Milchpreisschwankungen und Zuschläge für einen höheren Milchpreis auszunutzen. Die Milcheinlieferungen der Weideherde betragen während der drei

Projektjahre durchschnittlich 155 500 Kilogramm pro Jahr. Während der Monate Januar, Februar, Oktober, November und Dezember waren die Ablieferungen unter dem monatlichen Mittelwert, in den übrigen Monaten darüber. Die Milcheinlieferungen der Stallherde betragen durchschnittlich 182 700 Kilogramm pro Jahr. Die monatliche Milchproduktion schwankte dabei nur zirka fünf Prozent um den Mittelwert. Da die Milchverarbeiter grossen Wert auf eine ausgeglichene Milcheinlieferung legen, gilt es bei der weidebasierten Produktion dem Ausgleich der saisonalen Milchproduktion Rechnung zu tragen.

Mit Schwankungen muss weiterhin gerechnet werden

Durch die unterschiedlichen Zeitpunkte der Über- bzw. Unterlieferung gegenüber dem Monatsmittel, ist es theoretisch möglich die Milcheinlieferungen der beiden Herden auszugleichen. Um diesen Ausgleich zu erreichen, müssten die monatlichen Milcheinlieferungen der Weideherde mit den 4,5-fachen Milchmengen der Stallherde kombiniert werden. Dabei resul-



Können unterschiedliche Milchproduktionssysteme die saisonalen Schwankungen bei der Milcheinlieferung ausgleichen? (Bild Remo Petermann)

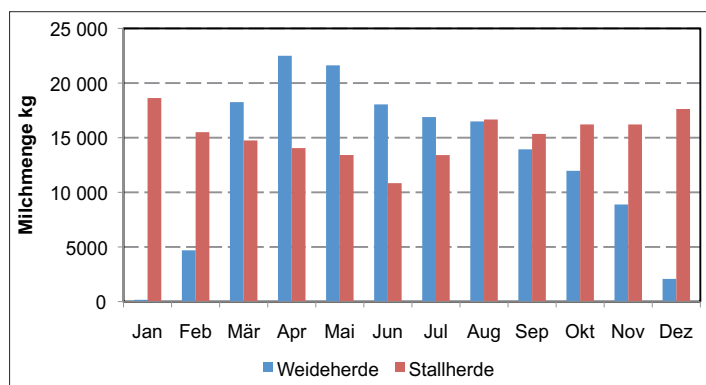
tiert eine Jahresmilchmenge von 977 500 Kilogramm mit einer Abweichung von weniger als drei

Prozent. Um diese geringen Schwankungen der monatlichen Milcheinlieferungen zu errei-

Systemvergleich

Im Projekt «Systemvergleich Milchproduktion Hohenrain» werden am Berufsbildungszentrum Natur und Ernährung (BBZN) in Hohenrain LU auf demselben Betrieb zwei Herden mit unterschiedlichen Milchproduktionssystemen verglichen. Die «Stallherde» setzt auf überdurchschnittliche Leistungen pro Kuh und wird intensiver im Stall gefüttert. Die «Weideherde» setzt auf hohe Leistung pro Hektare Weidefläche mit Vollweidesystem und saisonaler Abkalbung im Frühling. Beiden Herden steht gleich viel Futterfläche zur Verfügung. Das Projekt läuft von 2007 bis 2011 und wird getragen vom BBZN Hohenrain/Schüpfheim, dem Kanton Luzern, der SHL, der AGFF, den ZMP und SMP, den Forschungsanstalten Agroscope ALP und ART sowie ProfiLait. Informationen zum Projekt unter www.milchprojekt.ch. pd

Saisonaler Verlauf der Milcheinlieferungen (Durchschnittswerte von 2008 bis 2010)



Feldtagung «Systemvergleich» Hohenrain LU

Fütterung im Stall mit Teilmischung oder Vollweide mit saisonaler Abkalbung: Wo liegen die Vor- und Nachteile? Tagung für Milchproduzenten mit geführtem Postenrundgang. Informationen zu Fütterungsstrategien, zu den tierischen und wirtschaftlichen Leistungen der beiden Herden, zu Ökobilan-

zen, zu den Gründen, weshalb die eine oder andere Strategie gewählt wird – und vieles mehr. Organisiert durch die Projektpartner BBZN Hohenrain/Schüpfheim, La-wa Luzern, SHL, AGFF, ZMP, SMP, Agroscope ALP und ART und ProfiLait. Die Tagung bietet die einmalige Gelegenheit, zwei viel disku-

tierte Systeme auf einem Betrieb zu besichtigen und zu diskutieren.

Mittwoch, 7. Sept. 2011, ganzer Tag, BBZN Hohenrain LU.

[www] www.milchprojekt.ch
Hansjörg Frey, BBZN Hohenrain, Tel. 041 914 30 08. pd

chen, müssten theoretisch pro Weidebetrieb mit saisonaler Produktion vier Betriebe eine Stallfütterung mit gezielter Milchablieferung über das ganze Jahr betreiben. Es muss jedoch davon ausgegangen werden, dass es auch in Zukunft nicht nur die beiden hier untersuchten Milchproduktionssysteme geben wird und deshalb mit gewissen Schwankungen im Milchanfall weiterhin zu rechnen ist. Eine marktgerechte saisonale Preisdifferenzierung ist darum sinnvoll. *Thomas Reinhard, SMP; André Bernet, ZMP; Ueli Wyss, ALP und Hansjörg Frey, BBZN*